



Der Welthumanistentag ist wohl einer der bekanntesten Feiertage aus der Welt des Humanismus. Wir feiern ihn jedes Jahr mit einem Sommerfest, im kommenden Jahr startet in Nürnberg sogar die Jahreskonferenz der European Humanist Federation (EHF), am Tag darauf beginnt der HumanistenTag.

Staatsregierung Bayern

## Humanistische Feiertage im bayerischen interkulturellen Schulkalender

Sehr zu unserer Freude wurden einige humanistische Feiertage, darunter der Welthumanistentag am 21. Juni, in den bayerischen interkulturellen Schulkalender aufgenommen.

Es ist nicht nur eine Formalität, dass diese Feiertage dort eingetragen und auch als „humanistisch“ gekennzeichnet wurden (in der Vorversion wurden

sie fälschlicherweise nur dem „Bund für Geistesfreiheit“ zugeordnet). Denn damit bekennt die bayerische Staatsregierung Farbe für die humanistische Feiertage. Den Welthumanistentag feiert der HVD Bayern jedes Jahr mit einem Sommerfest, nächstes Jahr werden um dieses Datum herum sogar der HumanistenTag 2018 und die Jahreskonferenz der European Humanist Fe-

deration hier in Nürnberg ausgerichtet.

Übrigens: Der HVD Bayern setzt sich seit langem für die Anerkennung des 21. Juni als schulfreien Tag für junge HumanistInnen ein – und war damit letztendlich erfolgreich. Denn inzwischen sagte uns das bayerische Kultusministerium zu, nach Einzelfallprüfung diesen Tag freizugeben. ■

## Reparieren statt wegwerfen

Geld sparen, Müll vermeiden und Ressourcen schonen: Dies zu tun, fand Ende November an der Humanistischen Grundschule Fürth der erste Reparaturtag statt.

Hier wird ein kaputter Bilderrahmen geleimt, dort eine defekte Fahrradbremse ersetzt. Ein Hobbyhandwerker versucht sich an der Reparatur einer elektrischen Zahnbürste, wenige Meter davon entfernt wird einem Stoffelefanten der lädierte Rüssel geflickt. Nähmaschinen sind im Eingangsbereich der Schule aufgereiht, weiter hinten, im Werkraum, wird gesägt, gebohrt und geschliffen.

Es ist Reparaturtag in der Humanistischen Grundschule. Die Idee dazu hatte Oliver Kuntze, der beim HVD-Projekt KinderGÄRTEN als Umweltpädagoge involviert ist, gleichzeitig aber auch Lehrer für Werken und Textiles Gestal-

ten an der Humanistischen Grundschule ist und sich bei diversen anderen Umweltprojekten engagiert. Er hält das Reparieren für eine Art vergessene Kulturtechnik in unserer Wegwerfgesellschaft. „Nicht jedes Spielzeug mit Schrammen, nicht jeder kaputte Wecker muss sofort in den Müll“, sagt Kuntze. Wieso auch? Manchmal genügt ein kleiner Handgriff zur Reparatur. Unnötige Neuanschaffungen lassen sich damit vermeiden, außerdem spart man Müll und schon die endlichen Ressourcen unserer Erde.

Drei Werkstätten wurden für den Reparaturtag im Erdgeschoss der Humanistischen Grundschule eingerichtet: eine Schreinerwerkstatt sowie jeweils eine Werkstatt für Schneiderarbeiten und Fahrräder. Betreut werden sie am Reparaturtag von erfahrenen HandwerkerInnen und engagierten El-

tern. Wer gerade nicht werkelt, trinkt Tee oder Kaffee, dreht eine Runde im Hof oder verdrückt Lebkuchen.

Viele SchülerInnen, aber auch Nachbarn und FreundInnen beteiligen sich letztlich an der Aktion. So viele, dass eine Wiederholung des Reparaturtags im neuen Jahr so gut wie sicher ist. Dann im Frühjahr 2018. ■



### Tipp

#### Humanistisches Magazin

Am 25.02.2018 um 06:45 Uhr, Bayern 2 Radio ... und natürlich alle unsere Radiosendungen zum Nachhören auf [www.hvd-bayern.de](http://www.hvd-bayern.de) oder [www.soundcloud.com/hvd-bayern](http://www.soundcloud.com/hvd-bayern). Hier finden Sie aktuelle Themen vertieft, ganz praktisch als Hörprogramm aufbereitet, für zu Hause oder unterwegs als Podcast. Hören Sie doch mal rein!



Photoblog/Info Medien/Obj. Series 26  
Andrea Mohr

Spenden Sie für den Wunschtzettel unserer Kita-Kinder auf folgendes Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft:  
BIC BFSWDE33MUE,  
IBAN DE3570020500008887700 oder  
Konto-Nummer 8887700, BLZ 700 205 00.  
Herzlichen Dank!



## Spenden Sie: Wunschtzettel unserer Kita-Kinder

Die Vorweihnachtszeit ist zugleich Spenden-Zeit, auch beim HVD Bayern.

Da uns besonders wichtig ist, dass unsere Kita-Kinder eine anregende Spiel- und Lernumgebung haben, sammeln wir für die Kindertagesstätten des Verbandes. Zum Beispiel für eine Nestschaukel, Holzspielzeug, eine Bausteine-Kiste, Riesen-Magnetbausteine, ein Spielpodest oder -haus!

Der Wunschtzettel kommt unseren Kitas u.a. in Nürnberg, Fürth und Regensburg zu Gute. Mit einer Spende

fördern Sie den Forschergeist der Kinder, Geschick, Spaß, Spiel und Bewegung. Bei der Auswahl für den Wunschtzettel mit den Kindern wurden viel Wert auf Mitbestimmung und insbesondere der Förderung von eigenständigem Spielen und Denken gelegt.

Die Spende landet direkt bei den Kindern und verbessert so deren Lern- und Entdeckerwelt, denn nicht alle Kinder haben zu Hause diese Möglichkeiten. Wir bedanken uns im Namen unserer Kita-Kinder!

### Geburtstage

03.01. Gerhard Klaede ..... zum 75.  
04.01. Eberhard Romeis ..... zum 75.  
04.01. Werner Wagner ..... zum 70.  
09.01. Joachim Bleistein ..... zum 75.  
09.01. Erna Hafenrichter ..... zum 91.  
10.01. Klara Meixner ..... zum 93.  
11.01. Helmut Radloff ..... zum 75.  
11.01. Maria Rumney-Schöfer ..... zum 75.  
14.01. Gretl Burger ..... zum 96.  
18.01. Rudolf Deinzer ..... zum 80.  
18.01. Ruth Hartmann ..... zum 97.  
18.01. Wolfgang Köhn ..... zum 85.  
21.01. Emilie Hopfmüller ..... zum 91.  
25.01. Gerhard Eisner ..... zum 75.  
25.01. Hans Konrad Felser ..... zum 65.  
29.01. Karl Post ..... zum 94.  
11.02. Helmut Beer ..... zum 75.  
17.02. Claus Lehmeier ..... zum 65.  
21.02. Albert Hertlein ..... zum 80.  
25.02. Hildegard Steiger ..... zum 98.  
27.02. Herbert Radloff ..... zum 70.  
01.03. Klaus Dennerlein ..... zum 75.  
06.03. Johann Kellner ..... zum 70.  
11.03. Marga Bleicher ..... zum 80.  
13.03. Ludwig Stein ..... zum 75.  
16.03. Jürgen Böhm ..... zum 65.  
16.03. Friedrich Fröhlich ..... zum 94.  
16.03. Klaus Graeter ..... zum 75.  
16.03. Detlef Mann ..... zum 75.  
16.03. Jürgen Tonk ..... zum 75.  
19.03. Viola Lutz ..... zum 80.  
21.03. Inge Sewart ..... zum 91.  
24.03. Peter Rührschneck ..... zum 70.  
25.03. Ursula Ziegler ..... zum 80.  
27.03. Wolfgang Weyell ..... zum 91.  
29.03. Karlheinz Auringer ..... zum 75.  
31.03. Georg Schober ..... zum 95.

**Herzlichen Glückwunsch!**  
Auch all denen, die an dieser Stelle nicht genannt wurden.

(Genannt werden alle Jubilare des HVD Bayern mit 65, 70, 75, 80, 85 oder ab 90 Jahren)

Stuttardt/Denise Kappa



# Rundbrief

Januar bis März 2018



Unser neues Präsidium: (v. l. n. r.) Sebastian Rothlauf, Regine Steib, Rainer Ruder, Thorsten Schmidt, Max Schmidt, Robert M. Huber, Thomas Blassl, Armin Uebel, Timon Hangen, Martin Knauer.

## Wir haben gewählt!

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung (JHV) am 29. Oktober haben die Mitglieder unseres Verbandes ein neues Präsidium gewählt. Zuvor informierten Vorstand und Präsidium über die letztjährigen Aktivitäten des HVD Bayern.

Michael Bauer als Vorstand lieferte eingangs einen kurzweiligen Überblick über die Entwicklung des letzten Jahres und gab der Mitgliedschaft ausgiebig Gelegenheit, Rückfragen zu stellen. Auch der Bericht von Armin Uebel über die Arbeit der Jungen HumanistInnen (JuHus) fand großen Anklang.

Die Mitglieder diskutierten angeleitet, auch über zwei Anträge, die von unserem Würzburger Ehrenmitglied Frank Stöbel eingebracht wurden: Zum

einen ist ein Preis geplant; er soll Personen würdigen, deren Handeln aus humanistischer Perspektive besonders lobenswert ist. Erstmals verliehen werden wird der Hans-Schmidt-Preis nun auf dem HumanistenTag 2018 in Nürnberg.

Außerdem wünschten sich die Mitglieder die Einrichtung eines Forums, das sich, u. a. auch mit VertreterInnen anderer Weltanschauungsgemeinschaften, mit dem Thema Gleichbehandlung religiöser und nicht religiöser Menschen befasst.

Anschließend schritten die Mitglieder zur Wahl und bestimmten das neue Präsidium – mit einigen personellen Änderungen. Während Sebastian Rothlauf als Präsident bestätigt wurde, ist



**Liebe Mitglieder,**  
das Zeitempfinden ist ja eine sehr subjektive Sache. So

scheint es mir nur wenige Woche her, dass ich Sie im Jahr 2017 begrüßen durfte und nun ist schon der neue Jahreswechsel Thema. Das vergangene Jahr macht auf mich den Eindruck einfach vorbeigerascht zu sein, was aber auch davon zeugt, dass es ein sehr geschäftiges war: neben erstem Deutschen Humanistentag in Nürnberg und zahlreichen Veranstaltungen zu spannenden Themen, brachte es auch ein neues Bundespräsidium für den HVD – samt neuem Präsidium und Selbstverständnis – und auch Sie haben ein neues Präsidium für den HVD Bayern gewählt. Doch das Jahr 2018 wird nicht minder geschäftig werden, wie sie dem neuen Halbjahresplaner entnehmen können.

Dass wir gemeinsam die interessanten Veranstaltungen genießen oder uns an neuen und alten Projekten des HVD erfreuen dürfen, ist nicht zuletzt den vielen fleißigen Menschen zu verdanken, die hauptsächlich für den HVD arbeiten und mit viel Einsatz und auch Herzblut dazu beitragen, dass der praktische Humanismus, für den wir einstehen, auch wirklich Praxis findet. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle einmal sagen zu können: Vielen Dank!

Ihnen, liebe Mitglieder, wünsche ich an dieser Stelle noch einen guten Start in das Jahr 2018 und dass wir auch an dessen Ende wieder ebenso zufrieden Rückschau halten können.

Es grüßt Sie Ihr

*S. Rothlauf*





Mitreden, sich austauschen und informieren standen auf dem Symposium **turmdersinne** im Mittelpunkt.

Regine Steib nun Vizepräsidentin (vorer war sie Beisitzerin). Rainer Ruder ist ab sofort Vizepräsident für Finanzangelegenheiten, hingegen aus dem Präsidium ausgeschieden sind Paul Nash und Dr. Michael Schütz. Neu im Präsidium sind Thorsten Schmidt und Armin Uebel (letzterer war zuletzt schon als JuHu-Vertreter dabei, ist nun aber regulärer Beisitzer). Neuer JuHu-Vertreter

im Präsidium ist Timon Hangen. Weitere Beisitzer sind Thomas Blassl, Robert M. Huber, Martin Knauer und Max Schmidt. Für die Revision stehen nun Monika Bach und Bernd Loth zur Verfügung. Die Schiedskommission bilden derzeit Gert Pieper-Sieben und Klaus Jütting.

Dem neu gewählten Präsidium gaben unsere Mitglieder sogleich einige

Arbeitsaufträge. Insbesondere gewünscht ist eine stärkere und regelmäßige inhaltliche Ansprache, da die JHV allein, angesichts all der bei ihr anfallenden organisatorischen Aufgaben, dafür doch kaum geeignet scheint. In jedem Fall gestaltete sich die diesjährige JHV sehr anregend. Wir bedanken uns bei allen für ihre Beiträge und natürlich fürs Kommen! ■

## turmdersinne setzt Gehirne unter Spannung

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf den Menschen? Dieser Frage widmete sich das diesjährige Symposium **turmdersinne** in der Stadthalle Fürth.

Unter dem Titel „Gehirne unter Spannung: Kognition, Emotion und Identität im digitalen Zeitalter“ präsentierten zwölf Wissenschaftler vor rund 500 TeilnehmerInnen neueste Erkenntnisse aus Neurowissenschaften, Psychologie, Medienwissenschaften und Philosophie.

„Digitalisierung ist ein Thema, dem sich keiner mehr entziehen kann. Sei es ob ich einkaufe, Auto fahre oder soziale Bindungen pflege“, sagte Claudia Gorr, die das Organisationsteam leitet. Entsprechend breit gefächert waren die Vorträge der ReferentInnen. Während zum Beispiel der Philosoph Michael Pauen darlegte, dass die Digitalisierung den Menschen nicht aus der Verantwortung lässt, erläuterte die Psychologin Catarina Katzer die Psychologie digitaler Aggressionen und Hasskulturen.

Das Symposium **turmdersinne** feierte heuer bereits sein 20. Jubiläum. Erklärtes Ziel der Veranstalter ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse einem inte-

ressierten Laienpublikum näher zu bringen. Der ehemalige Biologielehrer Uwe Sitterle als ein solcher Laie besucht die Veranstaltung schon seit Jahren. „Hier habe ich das Gefühl, dass wesentliche Dinge, die aufgeweckte Menschen interessieren, dargeboten werden. Nicht nur in einem hochwissenschaftlichen, sondern auch populärwissenschaftlichen Format“, sagte der 75-Jährige.

Dabei ist das Symposium stets auch ein Ort, um sich zu vernetzen. Science Slams, bei denen WissenschaftlerInnen

mit viel Humor ihre Forschungsergebnisse präsentierten, standen ebenso auf dem Programm wie lockere Speeddating-Runden, in denen Gäste sich über ihre Interessen- und Arbeitsgebiete austauschten.

Das Symposium **turmdersinne** 2018 findet vom 12. bis 14. Oktober unter dem Titel „Nerven kitzeln: Wie Angst unsere Gedanken, Einstellungen und Entscheidungen prägt“ in der Stadthalle Fürth statt. ■



Was steckt wirklich hinter virtuellen Realitäten und was stellen sie in unserem Kopf an? Dieser Frage ging Dr. Stephan de la Rosa (links im Bild) auf dem Symposium **turmdersinne** nach.

## Menschenrechte zum Singen

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist ein wegweisender Text, mitreißend ist sie ungeachtet ihrer Bedeutung nur bedingt.

Das ändert sich aber bald, wenn man die einzelnen Artikel zum Klingen bringt: Der Musikpädagoge und Komponist Axel Christian Schullz verwandelt die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) in eingängige Gospel-Songs.

Wie kam es zu der Idee, die Menschenrechte in Gospel-Songs zu verwandeln?

Axel Christian Schullz: Früher war ich gläubiger Christ und habe unter anderem Bibelstellen vertont. Als ich meine Weltanschauung hin zum Atheismus geändert habe, habe ich nach Texten gesucht, die kultur- und religionsübergreifende Werte vermitteln. Bei der Suche bin ich auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) gestoßen, und da dachte mir: Die hat bestimmt noch niemand vertont, was für eine tolle Herausforderung.

Letzten Endes behält man einen gesungenen Text viel besser im Gedächtnis als gesprochene Worte. Und je mehr Menschen ihre Rechte kennen, desto mehr Menschen werden ihre Rechte auch einfordern. Und wenn mehr Menschen ihre Menschenrechte einfordern, wird diese Welt hoffentlich ein besserer Ort.

Was meinen Sie, warum ist vor Ihnen niemand auf die Idee gekommen, die Menschenrechte durch Gesang in unserem Bewusstsein zu halten?

Vielleicht liegt es daran, dass Menschenrechte als Rechtstext wahrgenommen werden, über den juristisch gestritten wird und dessen Alltagsbezug sich nicht sofort erschließt. Dass Menschenrechte eine Art zu leben sind, zeigt sich jedoch schnell, wenn man die AEMR liest und sich die Frage stellt: Was hat das mit meinem Leben zu tun? Aber wie kommt man auf die Idee, die AEMR zu lesen? Zum Beispiel indem man durch gesungene Menschenrechte dazu inspiriert wird.

Wie war bisher die Resonanz des Publikums auf die gesungenen Menschenrechte?

Durchweg positiv. Sonst wird über Menschenrechte ja meist gesprochen, wenn sie gebrochen werden. Eingängige Melodien, mitreißende Rhythmen und Texte hingegen, die existenziell für das menschliche Zusammenleben sind, das kommt gut an.

Welche weitere Entwicklung wünschen Sie sich für Ihr Projekt **Sing Human Rights**?

Ich wünsche mir, dass noch andere Menschen Menschenrechte vertonen und diese Songs und Kompositionen

dann auf [www.sing-humanrights.org](http://www.sing-humanrights.org) veröffentlicht werden. Je vielfältiger und bunter gesungene Menschenrechte sind, desto besser.

Des Weiteren arbeite ich an einer Fassung für Chor und Orchester, die 2023 zum 75. Jubiläum der AEMR uraufgeführt werden soll – idealerweise natürlich in der Generalversammlung der UN in New York.

Wenn etablierte MusikerInnen jeweils einen Artikel der Menschenrechte auf ihren Konzerten spielen würden, als Würdigung und um die Texte bekannter zu machen, auch das wäre grandios.

Im kommenden Jahr jährt sich die Verkündung der AEMR zum 70. Mal. Haben Sie aus diesem Anlass etwas Besonderes geplant?

2018 biete ich vor allem Menschenrechts-Workshops an. Chorverbände, Gemeinden oder andere Organisationen können mich als Dozenten buchen, um ein Wochenende lang mit den Menschen vor Ort Menschenrechte zu singen, zu grooven und Spaß zu haben.

Einen Höhepunkt wird der nächste HumanistenTag in Nürnberg, bei dem wir mit einem Projektchor Menschenrechte singen werden.

Die Fragen stellte Arik Platzeck ■



Die 60 Delegierten des HVD-Bundesverbandes wählten nicht nur ein neues Präsidium, sondern stimmten auch für das lange diskutierte Selbstverständnis des Verbandes.

## Neues Präsidium und Selbstverständnis für den Bundesverband

Die neunte Bundesdelegiertenversammlung des HVD hat im September in Berlin ein neues Präsidium gewählt.

Zum sechsten Präsidenten wählten die 60 Delegierten Florian Zimmermann. Im Bundesverbandspräsidium war er bisher für Internationales, Flüchtlingspolitik und kleine Landesverbände zuständig. Nach über sieben Jahren im Amt des Präsidenten des HVD-Bundesverbandes hatte sich Frieder Otto Wolf nicht erneut zur Wahl gestellt, er wird sich in Zukunft unter anderem auf seine Tätigkeiten als Präsident der Humanistischen Akademie Deutschland konzentrieren.

Des Weiteren wählten die Delegierten in das Präsidium: Ulrike von Chossy (HVD Bayern), Jan Gabriel (HVD Berlin-Brandenburg) und Guido Wiesner (HVD Niedersachsen) als VizepräsidentInnen. Ines Scheibe wurde von der Bundesdelegiertenversammlung erneut als Schatzmeisterin berufen. Als Vertreter der Jungen Huma-

nistInnen gewählt wurde Max Schmidt aus Bayern. Als BeisitzerInnen wurden Erwin Kress (HVD Nordrhein-Westfalen), Norbert Röhl (Die Humanisten Baden-Württemberg), Sebastian Rothlauf und Rainer Ruder vom HVD Bayern sowie Gita Neumann, Ralf Schöppner und Werner Schultz vom Landesverband Berlin-Brandenburg gewählt.

Neues Humanistisches Selbstverständnis

Im Anschluss an die Wahlen wurde nach kurzer Diskussion die Neufassung des Humanistischen Selbstverständnisses beschlossen. Sie ersetzt nun die zuvor geltende Fassung aus dem Jahr 2001. Eine noch zu gründende Kommission soll sich zukünftig dauerhaft mit der Weiterentwicklung beschäftigen.

Jubiläum und HumanistenTag

Die Beratungen und Aussprachen auf der diesjährigen Bundesdelegier-

tenversammlung standen in einem besonderen Licht, denn die Gründung des HVD-Bundesverbandes jährt sich im kommenden Jahr zum fünfundzwanzigsten Mal. Am 14. Januar 1993 waren VertreterInnen von sieben humanistischen Organisationen, um den Humanistischen Verband Deutschlands als Bundesverband zu gründen. Heute besteht dieser aus zwölf Landesverbänden in 13 Bundesländern, dazu kommen weitere assoziierte Vereinigungen in Sachsen-Anhalt.

Im kommenden Jahr wird es somit gleich zwei besondere Gelegenheiten geben, aus humanistischer Sicht herausragende Meilensteine zu feiern. Denn mit dem nächsten HumanistenTag in Nürnberg vom 22. bis 24. Juni (www.ht18.de) soll 2018 das 70-jährige Jubiläum der Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in einem würdigen Rahmen begangen werden. ■ Arik Platzeck



### Wir suchen Verstärkung!

Unter anderem als ...

- CampaignerIn,
- Verwaltungskraft,
- LeiterIn unserer Regionalgeschäftsstelle und des Buchcafés Feuerbach in München
- und im pädagogischen Bereich.

Mehr dazu auf [hvd-bayern.de](http://hvd-bayern.de)

Wir freuen uns auf Sie!

Tipp



MENSCHEN. BEGEGNEN.  
HumanistenTag Nürnberg 2018

Feiern Sie mit uns die Menschenrechte! Auf dem größten humanistischen Festival im deutschsprachigen Raum. Vom 22. bis zum 24. Juni 2018 in Nürnberg.

Infos zu Programm und Anmeldung: [www.ht18.de](http://www.ht18.de)

Impressum  
Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands – Bayern K.d.o.R., Kinkelstr. 12, 90482 Nürnberg.  
Tel. 0911 43104-0, Fax -15, [www.hvd-bayern.de](http://www.hvd-bayern.de).  
Redaktion: Michael Bauer, Marco Schrage, Andrea Nehr; Layout: Alexander Paul.